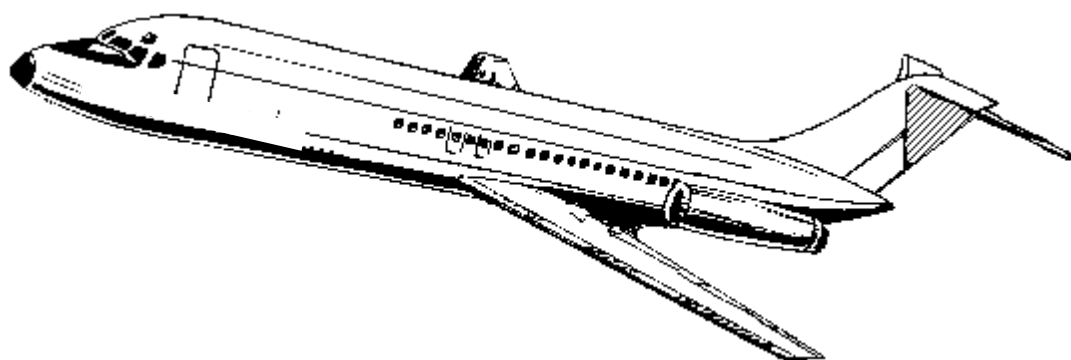


INTERAIRLINE CLUB ZÜRICH, NR. 1/2015

TAKE



FF



MEMBER OF WACA

Impressum	3
VIP Lounge	4
Clubstamm.....	5
Editorial	6
Generalversammlung 2015.....	8
Highlights	12
Fondue-Plausch in der Baracca Zermatt	12
Spargelessen in Frick	12
Besichtigung der Fracht am Flughafen Zürich	13
Japan – Im Lande der Kirschblüten	14
Neues vom Charity Team.....	18
Humor.....	19
Local Events	21
IACZ Anmeldung.....	22
WACA Kalender	23

TAKE OFF



INTERAIRLINE CLUB ZÜRICH

CH-8058 Zürich-Airport

www.airline-club.org infos@airline-club.org

61. Jahrgang	Januar 2015 bis Juli 2015	erscheint zweimal jährlich
--------------	---------------------------	----------------------------

Herausgeber: Interairline Club Zürich
CH-8058 Zürich-Flughafen

Redaktion / Layout: Inka Gilardoni
Fluestrasse 32
CH-8153 Rümlang
Telefon: 043 211 01 35
Telefax: 043 211 01 36
E-Mail: gilardoni@naterdallafior.ch
oder: inka.gilardoni@bluewin.ch

Druck: Kaspar Schnelldruck AG
Birkenweg 2, 8304 Wallisellen

Verteiler: Mitglieder des Interairline Clubs Zürich
sowie Interairline Clubs weltweit, unter anderem:

Schweden	London	Ungarn	Jordanien
Mauritius	Gatwick	Frankfurt	Seychellen
USA	Rhein-Main	Singapur	Kanada
Australien			

Auflage: 400 Exemplare

Postcheckkonto: Interairline Club Zürich, 80-52621-2

TAKE OFF ist das offizielle Publikationsorgan des Interairline Clubs Zürich

Redaktionsschluss TAKE OFF 2/2015: 10. November 2015

Präsident/PR/Webmaster



Eugen Meier
Aufwiesenstrasse 4
8305 Dietlikon
Tel. 044 833 54 43

Mitgliederdienst



Hilde Meier
Aufwiesenstrasse 4
8305 Dietlikon
Tel. 044 833 54 43

Lokale Anlässe



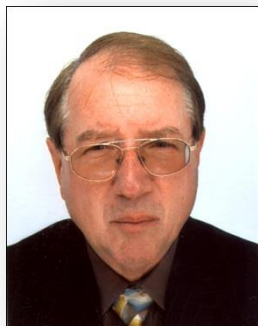
Heidemarie Gilardoni
Fluestrasse 32
8153 Rümlang
Tel. 044 817 23 82

WACA-Repräsentantin



Wilhelmina Zwahlen
Gubelstrasse 32
8050 Zürich
Tel. 044 312 72 28

Finanzen



Ernest Wullemin
Kellersackerstrasse 10
8424 Embrach
Tel. 044 865 21 20

Sekretariat



Ingrid Meier
Wisentalstrasse 8
8185 Winkel
Tel. 044 860 86 11

Redaktorin



Inka Gilardoni
Fluestrasse 32
8153 Rümlang
Tel. 043 211 01 35

Clubstamm

Liebe Clubmitglieder

Unsere Clubstämme haben Tradition. Es ist die beste Gelegenheit, mit anderen Clubmitgliedern in regelmässigem Kontakt zu bleiben. Wir treffen uns in unserem Stammlokal, dem Restaurant „Froh-sinn“ an der Wallisellerstrasse 74 in Opfikon. Auch unsere Generalversammlung findet jeweils dort statt. Wie gewohnt treffen wir uns an jedem ersten Mittwoch im Monat ab ca. 19.00 Uhr in unserem Clubsäli zu unserem traditionellen IACZ-

Clubstamm. Fällt der erste Mittwoch im Monat auf einen Feiertag, findet der Clubstamm jeweils am zweiten Mittwoch desselben Monats statt. Unser Clublokal ist mit dem Bus Nr. 759 von Glattbrugg nach Wallisellen erreichbar. Aussteigen müsst Ihr an der Station Schulstrasse. Zudem hat das Lokal ca. 50 eigene Parkplätze für unsere Autofahrer. Unten findet Ihr wie immer die nächsten Clubstammdaten zum Eintragen in Eure Agenden.

Join our Happy Get-Togethers

Join
us



Hier nun die nächsten „Clubstämme“ für Euren Terminkalender:

Mittwoch, 2. September 2015

Mittwoch, 7. Oktober 2015

Mittwoch, 4. November 2015

Denkt daran, dort findet Ihr lauter tolle Leute und interessante Infos über sämtliche lokalen IACZ- und internationalen WACA-Anlässe.

Also dann, see you there!

Liebe Clubmitglieder
Liebe Freunde des IACZ

Es war heiss. Es war so heiss, dass man sogar beim Arbeiten in Ferienstimmung verfiel. Was sich insbesondere auch darin äusserte, dass man schon fast im Strandoutfit durch das Büro schlich und sich möglichst wenig bewegte. Es wurde so schlimm, dass wir statt eines vernünftigen Mittagessens nur noch Eis essen gingen.

Am letzten Tag vor den offiziellen Sommerferien war es fast nicht mehr auszuhalten, und damit meine ich nicht einmal nur die Hitze. Diejenigen, die am nächsten Tag in die Ferien abreisen würden, und das war immerhin ungefähr die Hälfte der Belegschaft, wollten noch möglichst viel erledigen oder den Zurückbleibenden übergeben. Die Zurückbleibenden wollten mit den Abreisenden noch möglichst viel besprechen, um sie während der Ferien möglichst wenig stören zu müssen. Es war ein heilloses Chaos, alles war nervös, hetzte herum und ächzte unter der Hitze. Am Abend war ich reif für die Insel, gehörte aber leider zu den Zurückbleibenden. Ich hatte meine Ferien bereits hinter mir, denn in der Schulferienzeit zu verreisen, ist meist eine schlechte Idee. Ausserdem ist das dann oft die schönste Zeit zu Hause, dann, wenn alle weg sind...

Am Samstag war es denn auch herrlich ruhig im Büro. Der perfekte Tag, um aufzuräumen. Allerdings waren wir durch die ganze Aufbruchsstimmung des vergangenen Tages und das traumhafte Wetter eher in Ferien- als in Arbeitsstimmung. Also gaben wir frühzeitig auf und gingen stattdessen hinunter in die Stadt, um ein Eis

zu essen. Eine gute Adresse hierfür ist jeweils der Sprüngli am Paradeplatz, insbesondere jetzt, wo das ganze Bellevue wegen Bauarbeiten gesperrt ist und das Felix damit schon mal wegfällt.

Parkplätze gibt es in der Ferienzeit jeweils genug. Allerdings war das Zentrum lange nicht so ruhig, wie wir erwartet hatten. Überall waren Menschen, und es herrschte Betriebsamkeit wie sonst auch. Aber irgendetwas war anders als sonst. Was nur?

Es dauerte eine Weile, bis wir dem Geheimnis auf die Spur kamen. Das, was die Strassen füllte, waren nicht dieselben Menschen wie sonst. Es waren Touristen. Die ganze Stadt war voller Touristen. Die lokale Bevölkerung war verschwunden. Teilweise wohl in den Ferien, teilweise am See baden. Das gesamte Zentrum war in der Hand von Touristen. Der Unterschied war frappant. Es fühlte sich alles irgendwie fremd an, ungewohnt eben. Nicht mehr wie in der Stadt, in der man arbeitete, sondern wie in einem Museum oder einem Zoo.

Unlängst hatte ich einen Artikel gelesen, in dem sich die Bevölkerung von immer mehr Städten weltweit über die stetig zunehmenden Touristenströme beklagte, die ihre Städte heimsuchten. Es gebe keinen Platz mehr, man müsse die Touristenzahlen begrenzen, hiess es von verschiedener Seite. Der Artikel klang damals etwas merkwürdig. Schliesslich lebt und profitiert man ja unter anderem auch vom Tourismus und ist selbst oft als Tourist unterwegs. Aber in diesem Moment mitten in der Stadt konnte ich plötzlich verstehen, was diese Leute meinten. Sie konnten einem auch gewaltig auf die Nerven

gehen, die Touristen. Insbesondere in dieser Menge.

Ich kam mir vor, wie in Disneyworlds „It's a small world“-Bahn. Dort fährt man mit einem Boot durch eine grosse Halle, vorbei an der ganzen Welt, dargestellt mit Puppenfiguren. In zehn Minuten um die Welt. Eine meiner Lieblingsbahnen.

Alle waren sie da. Die ganze Welt. Natürlich war es bei vielen schwierig, auf einen Blick herauszufinden, woher sie kamen. Die Kleidung gab Aufschluss, die Gesichtszüge, die Gestik und schliesslich die Sprache. Aber zuweilen konnte man nur die ungefähre Region bestimmen, nicht aber das Land.

Der Sprüngli war perfekt, um das Geschehen auf der Bahnhofstrasse zu beobachten. Aber auch im Sprüngli selbst waren nur noch Touristen, bis auf eine ältere Dame neben uns, die ganz offensichtlich dasselbe machte wie wir und genauso ihren Spass daran hatte.

Während einzelne Gäste in dunkle Tücher, Kleider und Umhänge gehüllt bei 36 Grad vor ihren Eisbechern sassen, schlürften andere gleich am Nebentisch fast im Bikini ihren Espresso oder Eiskaffee. Schlecht blondierte und angeklebte Haare krönten Botox-Gesichter mit Hecht-Lippen – ein Anblick, bei dem einem das zerschmolzene Eis im Mund wieder gefror. Es war bunt. Skurril. Irgendwie unwirklich.

Mittlerweile war es 17.30 Uhr, und der Kellner kam und brachte die Rechnung mit dem Hinweis, sie würden um 18.00 Uhr schliessen. Na und? Das reicht doch, um noch etwas zu bestellen? Von da ab

hörten wir unablässig, sobald ein neuer Gast kam – und es kamen noch viele, oder zumindest wollten sie es – „es gibt aber kein Eis mehr, wir schliessen um sechs“. Jeder bekam es zu hören, auch die, die nur noch kurz einen Espresso trinken wollten. Viertel vor sechs wurde es dann richtig ungemütlich, jeder wurde vertrieben. Als Geschäftsleitung eines so teuren Lokals hätte ich diesen Mitarbeiter auf der Stelle rausgeschmissen. Etwas Geschäftsschädigenderes ist kaum vorstellbar. Offenbar mutieren wir immer stärker zur Servicewüste. Damit müssen wir uns über wachsende Touristenströme wohl auch keine Sorgen mehr machen...

Wir gingen zurück zum Auto. Inzwischen waren noch mehr Menschen unterwegs und standen überall in der Gegend herum. Vor uns standen zwei Taxis mitten auf der engen Strasse und debattierten heftig mit einer Gruppe Touristen irgendwo aus dem Nahen Osten. Einmal Hupen, zweimal Hupen, dreimal Hupen, das eine Taxi bewegte sich jedes Mal 10 Zentimeter. Ich musste erst den Taxifahrer regelrecht anbrüllen, bis er die Gnade hatte, Platz zu machen. Er müsse sich um seine Gäste kümmern, meinte er – ja, aber bitte nicht mitten auf der Strasse ohne Ausweichmöglichkeit...

Es gab fast kein Durchkommen mehr. Die ganzen Strassen waren voller Fussgänger, die dachten, die Innenstadt sei autofrei. Von wegen alle sind weg... Die „Alten“ vielleicht, dafür sind aber neue da...

Es war definitiv höchste Zeit, aus der Stadt zu flüchten und sie den Touristen zu überlassen. Aber keine Sorge, nach den Ferien erobern wir sie uns zurück!

i.g.

Protokoll der 61. Ordentlichen Generalversammlung vom 10. März 2015 im Restaurant Frohsinn in Opfikon-Glattbrugg

1. Begrüssung

Der Präsident, Eugen Meier, eröffnet die 61. ordentliche Generalversammlung - nach dem Nachtessen - um 20:30 Uhr. Er begrüsst alle Teilnehmer, insbesondere die anwesenden Ehrenmitglieder.

2. Feststellung der Präsenz

Es sind 39 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. 17 Mitglieder haben sich entschuldigt. Die Generalversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlussfähig. Der Präsident stellt fest, dass alle statutarischen Bestimmungen für die ordentliche Durchführung der Generalversammlung erfüllt sind.

3. Änderung der Traktandenliste

Es werden keine Änderungsanträge gestellt.

4. Wahl der Stimmenzähler

Im Bedarfsfall zählt der Vorstand die Stimmen.

5. Genehmigung des Protokolls der 60. Ordentlichen Generalversammlung 2014

Das Protokoll wurde im TAKE OFF 1/2014 publiziert. Es wird nicht verlangt, dass das Protokoll vorgelesen wird.

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

6. Jahresberichte

6.1 Präsident

Liebe Clubmitglieder,

Auch im vergangenen Jahr hatte Euer Vorstand an insgesamt 4 Vorstandssitzungen und verschiedenen ad hoc Be-

sprechungen die Geschicke des Clubs geleitet. Ich danke an dieser Stelle meinen Vorstandskollegen für die stets gute Zusammenarbeit recht herzlich. Wie ihr seht, sitzt Ingrid am Vorstandstisch. Obwohl sie angekündigt hat, aus dem Vorstand auszutreten, konnten wir sie noch für mindestens ein Jahr zum Verbleib überreden. Aber ob wir das nochmals schaffen, ist zweifelhaft.

Die 47. AGA 2014 der WACA fand erstaunlicherweise zum zweiten Mal hintereinander in Europa, in Porto, statt. Wieder war auch ein stattliches Grüppchen aus der Schweiz dabei. Mia wird euch näheres berichten. Die 48. AGA wird vom 18. bis 23. Oktober in Ho Chi Minh City (ehemals Saigon) sein, die Deadline für Anmeldungen ist der 18. August. Interessenten wenden sich bitte an Mia.

Das 29. traditionelle Freundschaftswochenende Frankfurt - Zürich vom 20. - 22. Juni organisierte Heidemarie im Jura. Dank der vorzüglichen Organisation wurde der Anlass ein voller Erfolg, obwohl wir froh waren, nicht von Dinosauriern aufgefressen worden zu sein. Aber jetzt freue ich mich schon auf die 30. Ausgabe, die, vom ACF organisiert, vom 3. - 5. Juli erneut in der Region Tittisee stattfinden wird.

Ein spezielles Highlight war letztes Jahr sicher unser 60-jähriges Jubiläum. Wir feierten an Bord des „Rhysterns“ auf dem Rhein zwischen Rheinsfelden und Rheinau bei kulinarischen Genüssen und Musik. Als speziellen Gast durften wir den Präsidenten der WACA, Maga Ramasamy, begrüßen.

Ich danke an dieser Stelle all den guten Geistern, die jeweils tatkräftig bei der Or-

ganisation und der Durchführung der verschiedenen Anlässe mithelfen. Ohne diese Helferinnen und Helfer wäre die reibungslose Realisierung ganz einfach nicht möglich.

Wenn wir später zum Budget kommen, werdet ihr feststellen, dass wir die Ausgabenposten für unser Archiv und die WACA-Kosten massiv reduzieren haben können. Das Archiv werden wir auflösen, da Heidemarie in verdankenswerter Weise ihre Garage wieder zur Verfügung stellt. Im Weiteren werden wir dem WACA-Rep. die Kosten nur noch zu einem kleinen Teil vergüten bzw. diesen Fixbetrag auch einem den IACZ offiziell vertretenden Mitglied ausbezahlen. In diesem Jahr wird z.B. kein Vorstandsmitglied an der AGA teilnehmen. Wer sich also berufen fühlt, den IACZ offiziell und nach entsprechendem Briefing zu vertreten, soll sich bitte bei mir melden.

Nun freue ich mich auf ein interessantes Jahr 2015. Ich bin mir sicher, dass sich der IACZ wieder gut „metzen“ wird.

6.2 WACA-Repräsentantin

Rückblick

Anstelle des alljährlichen Europa Meetings 2014 fand in Porto eine Plenarsitzung statt. Unser Präsident und euer WACA Rep nahmen daran teil.

AGA 2014

Die 47. AGA fand im Oktober in Portugal statt. Es war ein erfolgreicher Event mit über 190 Teilnehmern. Per Ende Dezember 2014 sind nur noch 35 Clubs bei der WACA angeschlossen mit einem Total von 2'725 individuellen Mitgliedern. (die European Region hat noch 591 Mitglieder, Far East and Australasia 414 Mitglieder, Latin America and Caribbean Region 40 Mitglieder, Africa, Indian Ocean Islands and Middle East Region 160 Mit-

glieder, North America Region 267 Mitglieder, Corporate Associate Member Club Mauritius 1211 Mitglieder und Members-at-large 42 Mitglieder).

Mein Bericht war im Take Off 2014, Ausgabe 2 zu lesen.

Anlässlich unserer 60 Jahre IACZ Feier wurde ein Artikel im WACA Membership Message 1/2014 publiziert.

WACA-Anlässe 2014

Letztes Jahr waren 31 Mitglieder unterwegs an einem WACA Event, und zwar nach Madagaskar, Mauritius, Porto, Madeira und zu den Azoren

Ausblick 2015

Der Airline Club Thailand organisiert diesen Monat das Japan Package. Es haben sich 5 IACZ Mitglieder angemeldet.

Das Dodo's Nest Package findet vom 8. bis 13. Juni im Sugar Beach statt. Bis jetzt hat sich eine Person angemeldet.

Das Europa Meeting 2015 und die 48. AGA/WACA Interline Celebration finden vom 18. bis 23. Oktober in Ho Chi Minh City, Vietnam, statt. Die Kosten für das AGA Package betragen USD 815. Es gibt, wie früher schon erwähnt, ein Pre-Package nach Kambodscha und 2 Post-Package Tours nach Zentral und Nord Vietnam.

Grand Venture Bonanza Tickets

Der IACZ nimmt jedes Jahr an der Verlosung des Grand Venture Bonanza teil und zahlt für jedes Mitglied USD 1 ein. Dazu gibt es zusätzlich Lose zu kaufen bei unserem Mitgliederdienst Hilde Meier.

Unser Mitglied Inge Zurbuchen gewann den grossen WACA-AGA Porto Preis, konnte diesen jedoch leider nicht antreten und hat den Preis weitergegeben.

Falls ihr euch für weitere Reisen oder Packages interessiert, empfehle ich euch auf der Club- und WACA Homepage nachzuschauen. Ihr könnt euch jederzeit

auch bei mir erkundigen. Für alle Facebook Fans: WACA hat nun auch eine Facebook Site!

In diesem Sinne schliesse ich meinen Bericht ab und hoffe, zusammen mit dem Vorstand, auf ein weiterhin erfolgreiches Vereinsjahr.

6.3 Mitgliederdienst

Am 1. Januar 2014 hatten wir 150 Mitglieder. Während des letzten Jahres mussten wir total 11 Austritte verzeichnen: 2 Gönner-Mitglieder wurden durch Barbara Hunziker nur für ein Jahr gesponsert, um in Mauritius dabei sein zu können, 8 Mitglieder (5 Airliner, 1 Nicht-Airliner und 2 Partnermitglieder) sind aus verschiedenen Gründen ausgetreten und 1 Mitglied (Nicht-Airliner) musste wegen Nichtbezahls des Mitgliederbeitrages ausgeschlossen werden. Eintritte gab es leider keine.

Per 31.12.14 und unter Berücksichtigung der Austritte per Ende Jahr ergibt dies einen Mitgliederbestand von 139, nämlich 71 Airliner, 9 Nicht-Airliner, 4 Gönner, 18 Ehren-Mitglieder und 37 Partner-Mitglieder.

6.4 Local Events

Das vergangene Jahr war das Jubiläumsjahr des IACZ. Es ist schon etwas Besonderes, wenn ein Club seinen 60. Geburtstag feiern kann.

Obwohl ich einen Anlass weniger organisiert habe, als im Jahr zuvor, ist die Teilnehmerzahl gesamthaft um 22 % gestiegen.

Zusammen wurden die sechs Anlässe von 208 Personen besucht. Darunter waren auch einige Gäste. Spitzenreiter mit 56 Teilnehmern war unser Jubiläumsanlass auf dem Rhein, gefolgt von 51 Teilnehmern am Christmas Brunch.

Die weiteren Anlässe wurden wie folgt besucht:

Freundschaftswochenende	31
Spargelessen Frick	29
Glarnerland	21
Fondueplausch	20

7. Kassenbericht

Der Kassenbericht 2014 einschliesslich Budget für das Jahr 2015 wurde von Ernest Willemin vor der GV verteilt. Die Jahresrechnung (ohne Berücksichtigung des Jubiläumsanlasses) schliesst bei Einnahmen von Fr. 6'190.55 und Ausgaben von Fr. 7'754.50 mit einem Verlust Fr. 1'563.95 (budgetiert Fr. 990.00) ab. Für den Jubiläumsanlass wurden Fr. 5'000.00 bereitgestellt. Davon wurden Fr. 4'088.10 gebraucht. Somit schliesst das Vereinsjahr mit einem Verlust von Fr. 5'652.05 oder Fr. 337.95 besser als budgetiert ab.

8. Bericht der Kontrollstelle

Der Revisor Emil Schlup liest den Revisorenbericht vor. Die Rechnung wurde geprüft und als in Ordnung befunden. Er erachte die finanzielle Lage des IACZ als noch gut.

Er dankt dem Kassier Ernest Willemin für seine gut geführte Buchhaltung und seinen Einsatz.

9. Abnahme der Jahresrechnung 2014

Die Jahresrechnung wird einstimmig angenommen.

10. Decharge-Erteilung für den Vorstand

Dem Vorstand wird einstimmig Decharge erteilt.

11. Wahlen

a. Präsident

Der Präsident stellt sich wieder zur Wahl. Er wird einstimmig wiedergewählt.

b. Übrige Vorstandsmitglieder

Die übrigen Vorstandsmitglieder (Heidemarie Gilardoni, Inka Gilardoni, Hilde Meier, Ingrid Meier, Ernest Wuillemin und Mia Zwahlen) werden in globo und einstimmig bestätigt.

c. Revisoren

Emil Schlup und Günther Pöliger werden einstimmig als Revisoren wiedergewählt.

12. Budget 2015

Das Budget 2015 sieht bei Einnahmen von Fr. 5'740.00 und Ausgaben von Fr. 6'070.00 einen kleinen Verlust von Fr. 330.00 vor.

Dem Budget wird einstimmig zugestimmt.

13. Festlegung des Mitgliederbeitrages für 2016

Der Vorstand schlägt vor, den Mitgliederbeitrag unverändert beizubehalten (Fr. 60.00 für Airliner und Nicht-Airliner, Fr. 25.00 für Partner und Fr. 120.00 für Gönner). Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

14. Allfällige Anträge der Mitglieder

Es wurde ein Antrag an die GV gestellt: Emil Schlup schlägt vor, Mia Zwahlen aufgrund ihrer Verdienste als WACA-Rep. zum Ehrenmitglied zu ernennen. Mia wird einstimmig zum Ehrenmitglied gewählt.

15. Information über das Programm der lokalen Anlässe 2015

Auf Vorschlag von Heidemarie zählt in Zukunft die GV auch als Clubanlass.

Am 9. Mai findet in Frick das alljährliche Spargelessen mit dem IACB statt.

Die Fracht wird voraussichtlich am 9. Juni besichtigt. Nur 20 Personen können teilnehmen.

Der 26. August ist für den Tagesausflug nach St. Gallen reserviert. Wir fahren mit einem Oldtimerbus ab St. Gallen und sehen uns einiges an.

Nurlaila Egger offeriert, im Oktober ein indonesisches Nachtessen für die Clubmitglieder zu kochen.

Am 29. November sehen wir uns in Bachs zum traditionellen Christmas Brunch wieder. Im Januar folgt dann ein Fondue- oder Raclette-Essen.

Heidemarie verspricht uns: Es wird ein sehr interessantes Clubjahr werden.

15. Diverses

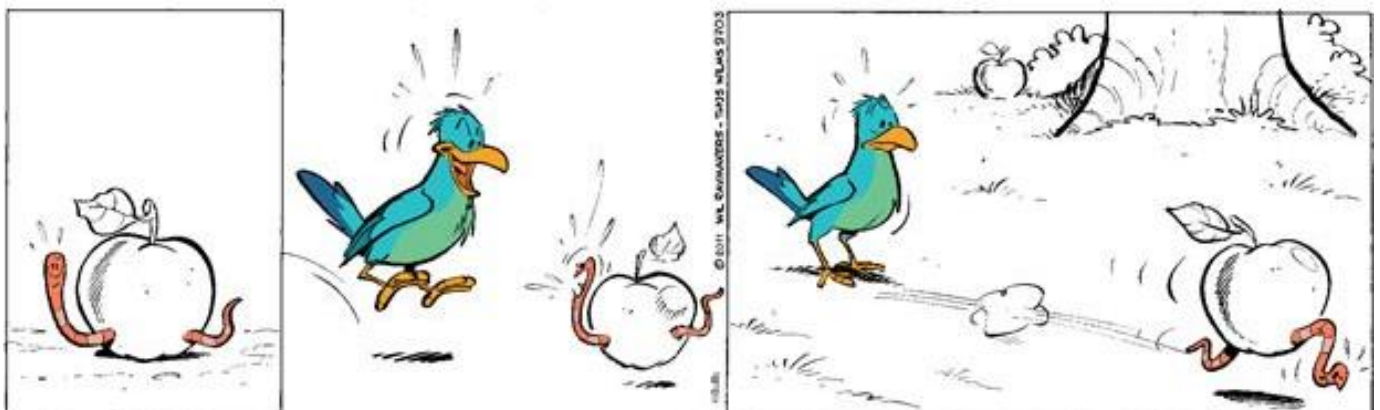
Keine Meldungen.

Der Präsident schliesst die 61. ordentliche Generalversammlung um 21.24 Uhr und wünscht allen Mitgliedern einen schönen Abend und eine gute Heimkehr.

Die Protokollführerin: Der Präsident:

Ingrid Meier

Eugen Meier



Fondue-Plausch in der Baracca Zermatt

Traditionen muss man pflegen! Aus diesem Grunde hat der Fondue-Plausch einen festen Platz in unserem Clubprogramm.

Am 25. Januar 2015 folgten 20 Clubmitglieder meiner Einladung. Unser Ziel war die Baracca Zermatt, welche neu ihren Standplatz mitten in Kloten gefunden hat.

Schon der Salat, fein angerichtet, erntete viel Lob. Das anschliessende Käsefondue wurde von allen mit sehr gut bewertet.

Die angeregten Tischgespräche und die rustikale Atmosphäre trugen das Übrige bei zum Gelingen eines sehr schönen Sonntagabends.

Heidemarie

Spargelessen in Frick

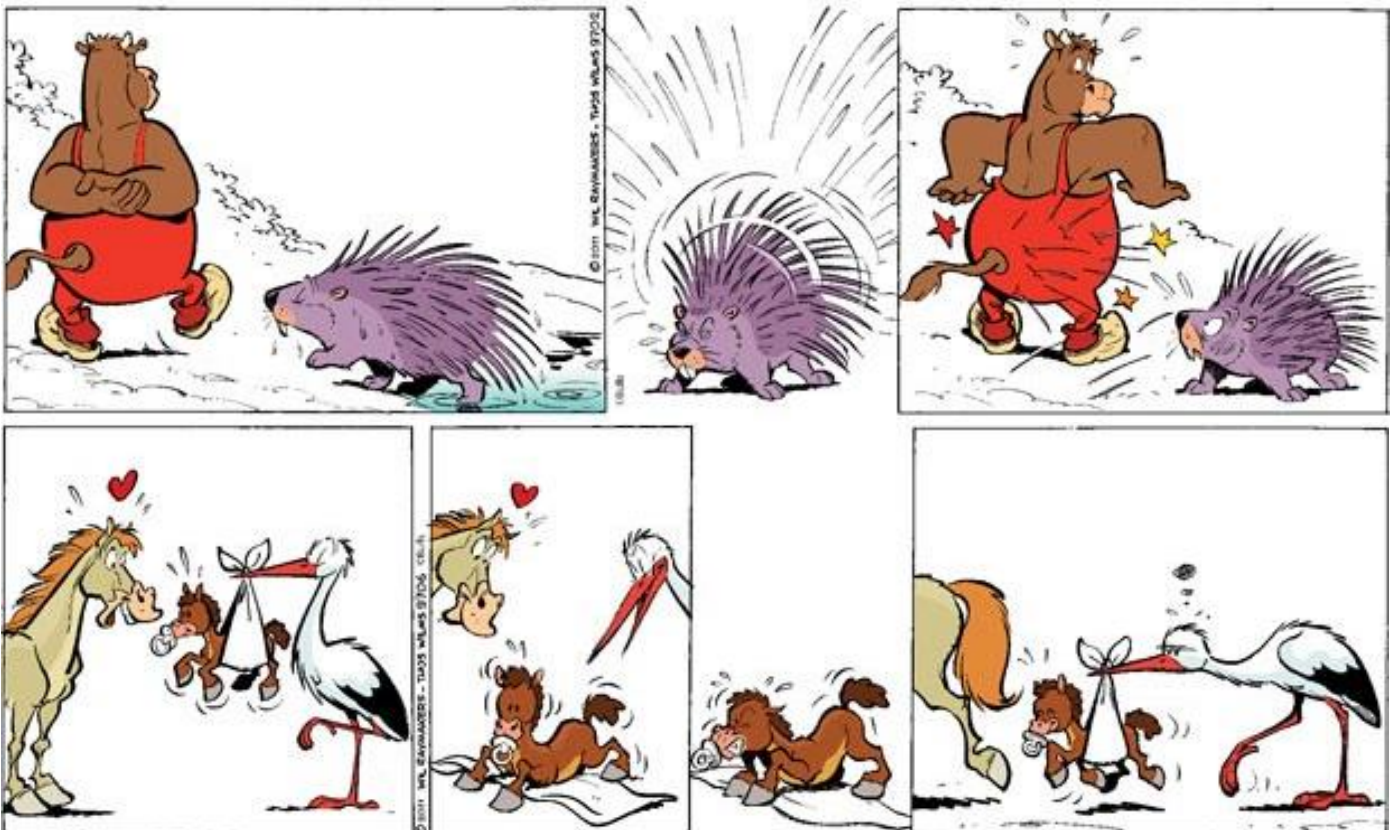
Unser diesjähriges Spargelessen, das wie immer vom IACB organisiert war, war ein voller Erfolg.

Mit 27 Teilnehmern, 24 davon vom IACZ, haben wir bis auf zwei das hohe Ziel vom letzten Jahr erreicht. Besonders gefreut habe ich mich über einige „neue“ Gesichter. Es waren langjährige Mitglieder, die aber bis jetzt meist verhindert waren, an Anlässen teilzunehmen.

Das Spargelbüffet im Plantanenhof liess keine Wünsche offen.

Ob Spargelsuppe, Spargelsalat, weisser oder grüner Spargel mit den verschiedensten Beilagen, alles war super angerichtet und reichlich vorhanden. Und hat sehr gut geschmeckt. Schon jetzt freue ich mich auf das nächste Spargelessen in Frick.

Heidemarie



Besichtigung der Fracht am Flughafen Zürich

Kaum ausgeschrieben, war die maximale Teilnehmerzahl von fünfzehn Personen für die Besichtigung der Fracht auch schon erreicht.



Bei strahlendem Wetter trafen alle pünktlich am Flughafen ein. Zuerst erhielten wir Schutzwesten und einen Ausweis, der uns berechtigte, das Areal zu betreten. Natürlich mussten wir zuvor noch einen Sicherheitscheck passieren.



Die ersten Informationen über Anzahl der Beschäftigten, Frachtvolumen usw. erhielten wir dann am Rande der Startpiste.

Ich schaute lieber den startenden Flugzeugen zu, als mir die vielen Zahlen zu merken. Deshalb kann ich dazu auch keine Angaben weitergeben.



Die anschliessende Führung ging durch die verschiedensten Hallen, wo die einzelnen Paletten ent- oder beladen wurden. Gabelstapler beförderten die verschiedensten Schachteln und Kartons zu den jeweiligen Paletten der entsprechenden Flüge. Riesige Durchleuchtungsapparate garantieren die Sicherheit und sorgen dafür, dass keine gefährlichen Gegenstände transportiert werden. Alles muss sehr schnell gehen, besonders bei verderblichen Produkten.

Es war sehr interessant, einmal hinter diese Kulissen zu schauen.

Heidemarie



Japan – Im Lande der Kirschblüten 27. März bis 2. April 2015

Japan – für uns Europäer ein so fernes und rätselhaft anmutendes Land, reich an Traditionen, alten Tempeln, Schreinen und kulturellen Schätzen sowie historischen Städten und traumhaften Landschaften. Das Land stand schon seit langem auf meiner Reisewunschliste.

Als der Airline Club of Thailand im letzten Herbst eine Reise ausschrieb, dazu noch im Frühling zur Kirschblütenzeit, habe ich mich sofort angemeldet.

Eines sei schon vorweggenommen, meine Erwartungen wurden nicht nur erfüllt, sondern in hohem Masse übertroffen.

Vom IACZ waren wir fünf Teilnehmerinnen: Ingrid, Mia, Ria, Trudy und ich.

Am 25. März 2015 flogen wir nach Tokyo, dem Ausgangspunkt unserer sechstägigen Rundreise. Schon beim Anflug auf Tokyo präsentierte sich der Fuji in seiner vollen Pracht, und diese freie Sicht auf den Berg hatten wir, solange wir in seiner Nähe weilten.

Mit dem Bus fuhren wir die 60 km vom Flughafen in die Stadt. Wir erhielten sogleich den ersten Eindruck von ihrer immensen Grösse. Auffallend war aber auch die grosse Sauberkeit. Diese stellten wir im Laufe der Woche an allen Orten fest. Ob in der Stadt, auf dem Land, in der U-Bahn oder auf den öffentlichen Toiletten, überall war alles blitzsauber.

Da wir einen Tag vor der eigentlichen Tour in Tokyo waren, nutzten Mia, Ingrid und ich den freien Nachmittag zur eigen-

nen Erkundung der Stadt. Mit dem Taxi fuhren wir zum weit entlegenen Rathaus, welches nicht nur architektonisch gesehen ein super Bauwerk ist, sondern vom 45. Stock eine gigantische Rundschau über die neun Millionen Stadt bietet.



Für die Rückfahrt nahmen wir ganz mutig die U-Bahn und lernten daher gleich die grosse Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit der Japaner kennen.



Am nächsten Morgen sind wir sehr früh raus. Unser Ziel war der Fischmarkt. Es war interessant, durch die riesigen Hallen zu schlendern, vorbei an den Ständen mit den appetitlich angerichteten Fischspezialitäten. Auch hier herrschte überall grosse Sauberkeit. Nach dem anschliessenden Frühstück im Hotel wurden wir abgeholt.

Unsere Reisegruppe bestand aus fünfzehn Personen, acht Thailändern, zwei Norwegern und fünf Schweizern. Begleitet wurden wir gleich von zwei Reiseleiterinnen. Eine war zuständig für japanisch-thailändisch und die andere für thailändisch-englisch. Es hat hervorragend geklappt.

Unser Bus fuhr kreuz und quer durch die Stadt. Wir machten Halt bei der Nijubashi Brücke vor dem Kaiserpalast, besuchten den Asakusa-Kannon-Tempel und vieles mehr.



Beim ersten Nachtessen hatten Ingrid und ich gleich ein tolles Erlebnis. Wir durften zwischen all den Japanern an der Theke sitzen, so dass das Essen vor unseren Augen zubereitet wurde. Mit viel Liebe wurden die jeweiligen Gerichte drapiert. Weniger schön anzuschauen war, als Muscheln und kleine Krebstiere lebend auf die heisse Platte zum Braten gelegt wurden. Für uns unfassbar, aber auch das ist Japan. Wir haben nur Gemüse und Rindfleisch gegessen...

Durch die beleuchtete Stadt ging es dann zu unserem neuen Hotel. Von unserem Zimmer im 23. Stock hatten wir eine schöne Sicht auf die Stadt und den Tokyo Sky Tree. Dieser Turm ist mit seinen 634m derzeit das zweithöchste Bauwerk der Welt.



Am folgenden Tag verliessen wir Tokyo und fuhren zum Ashi See bei Hakone. Auf der ganzen Fahrt konnten wir immer den Fuji sehen. Das Mittagessen, direkt am See, war ganz im Japan Style. Das hiess, Schuhe ausziehen und auf dem Boden sitzen. Mit meinen steifen Knochen kein einfaches Unterfangen, aber irgendwie haben wir es alle geschafft. Was wir noch nicht wussten: Wir würden das noch einige Male tun müssen...

Anschliessend ging es per Schiff über den See zu einer Seilbahn, die uns hoch zu den heissen Schwefelquellen brachte. Natürlich probierten wir auch die in den Schwefelquellen gekochten schwarzen Eier, soll doch der Verzehr derselben die Lebenserwartung um vier Jahre verlängern.



Unser Hotel an diesem Ort war traditionell. Das heisst, wir bekamen einen Ki-

mono zum Anziehen, hatten wie immer auf dieser Reise ein feines japanisches Essen, und vor dem Schlafen – auf dem Boden natürlich – ging es zur Entspannung in den Onsen, ein sehr heisses Bad.



Die Sonne weckte uns schon sehr früh. Mia und ich unternahmen noch vor dem Frühstück einen Spaziergang zum See und konnten den Fuji mit Spiegelung im Wasser bewundern. Leider mussten wir aber schon wieder weiterfahren. Zuerst ging es nach Oshino Hakkai, einem kleinen touristischen Städtchen am Fusse des Fuji, der langsam von Wolken umkreist wurde. Ein Besuch im Visitor Center rundete den Morgen ab.



Am Nachmittag fing es an zu regnen, so dass wir nicht mehr zum Lake Hamana fahren, sondern direkt zum Bahnhof in Toyohashi. Mit dem Shinkansen, einem

Hochgeschwindigkeitszug, fuhren wir bis Nagoya. Wir brauchten für diese Strecke vierzig Minuten, unser Bus mit den Koffern fast fünf Stunden.



Nach dem Nachtessen gingen Mia, Ingrid und ich zusammen mit Orathai und Pongsri in den Ausgang. In einem Restaurant im 42. Stock genossen wir bei einem Glas Sake die herrliche Sicht über Nagoya.



Am folgenden Tag ging es hoch in die Berge. Links und rechts von der Strasse lag noch überall Schnee. Unser erster Stopp war eine Foodmodell-Factory. Aus Wachs werden da alle möglichen Esswaren angefertigt. Diese sind sehr naturgetreu und werden in den Restaurants ausgestellt. So kann man auch ohne japanische Sprachkenntnisse sein Essen anhand dieser Modelle bestellen. Wir fertigten jeder einen Weisskohl und ein Tempura an. Es hat viel Spass gemacht.

Anschliessend fuhren wir nach Shirakawa-go. Dieser Ort mit seinen über 100 markanten spitzgiebeligen Bauernhäusern gehört zum UNESCO Weltkulturerbe. Von den steilen Dächern kann der meterhohe Schnee im Winter gut abrutschen.



Weiter ging die Fahrt in die Berge. In Takayama hatten wir noch etwas Zeit für ein wenig Shopping, bevor wir zu unserem Hotel mitten im Wald fuhren. Es war wieder ganz traditionell. Zum Essen trugen wir alle unseren Kimono und danach erholten wir uns im Onsen.



Anschliessend gab es bei uns eine Zimmerparty, da wir eine grosse Suite hatten. Abermals schliefen wir auf Matten auf dem Boden.

Noch vor dem Frühstück machten Mia und ich einen Spaziergang im Schnee. Auf dem Weg nach Kyoto machten wir noch einmal Halt in Takayama und be-

suchten den Morgen-Markt für weitere Einkäufe.

Kyoto, die alte Kaiserstadt hat sich viel von der alten Atmosphäre bewahrt, was auch daher rührt, dass sie als einzige japanische Millionenstadt im zweiten Weltkrieg unversehrt geblieben ist.



Unser erster Besuch in Kyoto galt dem Park mit dem weltbekannten „Goldenen Pavillon“.



Der Höhepunkt aber war die Anlage des Kiyomizu Tempels. Man betritt den Be-

zirk des zum Weltkulturerbe zählenden Tempels durch das zweistöckige Seimon-Tor. Umgeben von Hunderten von Kirschblütenbäumen standen die einzelnen Gebäude in diesem grossen Park. Bei Einsetzen der Dämmerung wurde alles mit Scheinwerfern angestrahlt.



Auch an diesem Abend hatten wir unser Nachtessen Japanese Style – also am Boden sitzend – und waren froh, danach im Onsen entspannen zu können.

Am letzten Tag unserer Reise ging es zuerst nach Nara zum Todaiji Tempel. Die Halle des grossen Buddhas ist eines der grössten Holzbauwerke der Erde. Leider regnete es in Strömen, sodass man den herrlichen Park mit den vielen Kirschblü-

tenbäumen und den Rehen nicht so richtig geniessen konnte.

In Osaka, unserer letzten Station, war zum Glück das Wetter etwas besser. Die Alleen der blühenden Kirschbäume waren einfach traumhaft. Vom Schloss aus hatte man einen herrlichen Rundblick auf Osaka.

Vor dem Nachtessen war noch einmal Shopping angesagt, sodass es fast Mitternacht war, bis wir ins Bett kamen. Dabei mussten wir um 3.30 Uhr bereits aufstehen, um unseren Heimflug antreten zu können.

Diese Japanreise war perfekt organisiert, und wir wurden sehr gut betreut. Unterkünfte und Verpflegung waren immer erste Klasse. Ich möchte YingLek, Orathai und Pongsri sowie all ihren Helfern recht herzlich danken, dass sie diesen Event möglich gemacht haben.

Japan und insbesondere den Fuji und die Kirschblüten werde ich immer in meinem Herzen tragen.

Heidemarie

Neues vom Charity Team

Auch im ersten Halbjahr konnten wir wieder einige Institutionen unterstützen.

Dank eingegangener Spenden und unseren Reserven konnten wir kleinere Beiträge an folgende Institutionen zahlen:

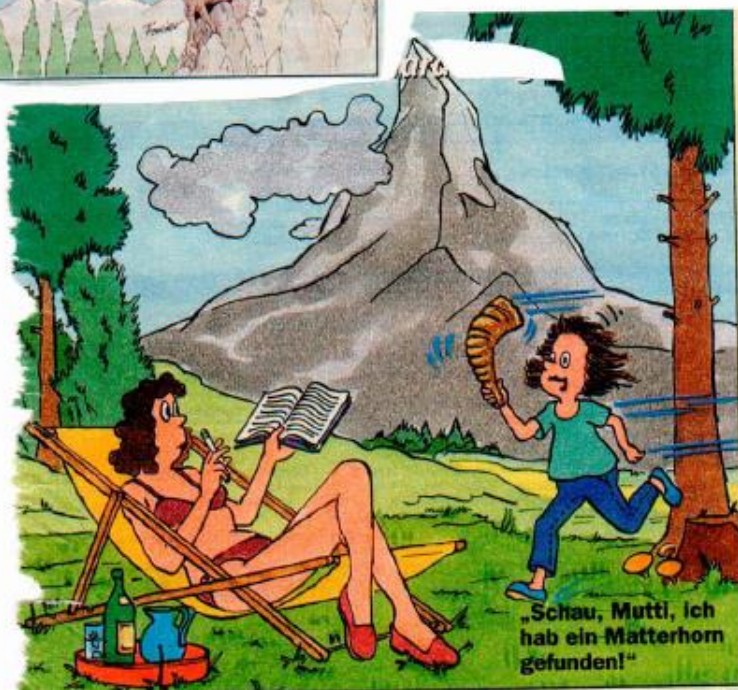
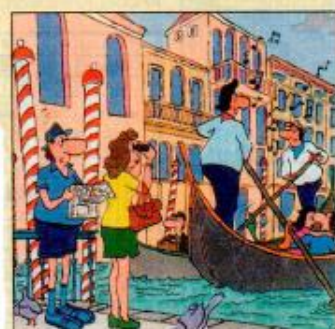
- Plus Sport
- Rumänienhilfe
- Kinderspital Kantha Bopha Kambodscha
- Fondazione Lavizzara.

Mein herzliches Dankeschön für eine Barspende geht heute an folgende Mitglieder:

- Trudy Imhof
- Hilde und Eugen Meier
- Ingrid Meier
- Ingeborg und Fredy Zurbuchen

Einen schönen Sommer wünscht Euch im Namen des Charity Teams

Eure Heidemarie



Fragen über Fragen

Ist ein Raumschiff, das ausschliesslich mit Frauen besetzt ist, eigentlich unbemannt?

Gibt es in einer Teefabrik Kaffeepausen?

Was passiert, nachdem man sich zweimal halb tot gelacht hat?

Wenn Schwimmen schlank macht, was machen Blauwale falsch?

Wenn die Stiftung Warentest Vibratoren testet, ist dann „befriedigend“ besser als „gut“?

Wenn ein Schäfer seine Schafe verhaut, ist er dann ein Mähdrescher?

Wer hatte bloss die Idee, ein S in das Wort „lispeln“ zu stecken?

Was ist besser: drei Vierkornbrötchen oder vier Dreikornbrötchen?

Ist ein Keks, der unter einem Baum liegt, nicht ein wunderbar schattiges Plätzchen?

Wenn Superkleber wirklich überall klebt, warum nicht an der Innenseite der Tube?

Warum muss man für den Besuch beim Hellseher einen Termin haben?

Warum ist Abkürzung so ein langes Wort?

Welche Farbe bekommen Schlümpfe, wenn man sie würgt?

Warum werden Rundschreiben in einem eckigen Umschlag verschickt?

Ist eine Gesichtscreme, die 20 Jahre jünger macht, lebensgefährlich, wenn man erst 19 Jahre alt ist?

Sind nymphomane Hündinnen eigentlich zwangsläufig?

Dient der Auspuff zum Verlassen des Bordells?

Warum muss ich auf Start klicken, um Windows zu beenden?

Wie lange muss eine Katze trainieren, um ein Muskelkater zu werden?

Können Einzelgänger auch alleinstehend sein?

Darf man mit Hosen zu einem Rockkonzert?

Darf sich jemand, der sich im Ruhestand befindet, nachts hinlegen?

Warum ist ein Kreiskrankenhaus nicht rund?

Darf man eine Tagesdecke auch nachts benutzen?

Wie lange kriegt man für einen Wintereinbruch, oder gibt es darauf Bewährung?

Wo wachsen eigentlich Purzelbäume?

Warum haben 24 Stunden Tankstellen ein Schloss an der Tür?

Darf man in einem Schaltjahr auch Automatik fahren?

Wie kommt eigentlich das „Rasen betreten verboten“ Schild immer mitten auf den Rasen?



Für 2015/2016 plant der



folgende Local Events:

26. August 2015: Tagesausflug mit Oldtimer-Postauto
24. Oktober 2015: A flavour of Indonesia
28. November 2015: Christmasbrunch
Januar 2016: Fondue- oder Racletteplausch



Für 2015/2016 plant der



folgende Local Events:

18. September 2015: Paella am Lagerfeuer
21. November 2015: Racletteabend
9. Januar 2016: Neujahrsapéro



Änderungen bleiben wie immer vorbehalten.



Laufende Updates und Programme auf

www.airline-club.org



Anmeldung für die IACZ-Mitgliedschaft☐

Airliner

☐

Nichtairliner

☐

Partner

☐

Gönner

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Comail: _____

Airline / Firma: _____ Kurzzeichen: _____

Privatadresse: _____

PLZ / Ort: _____ E-Mail: _____

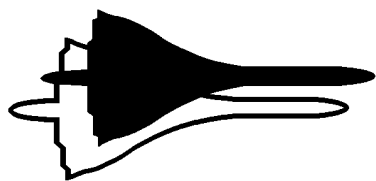
Telefon: _____ Fax: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Der Jahresbeitrag beträgt CHF 60.-- für Airliner und Nichtairliner, CHF 25.-- für Partnermitglieder und mindestens CHF 120.-- für Gönner. Dazu kommt eine einmalige Eintrittsgebühr von CHF 10.--. Als Nichtairliner gelten nur: Flugsicherungsangestellte, Angestellte der Flughafen Zürich AG und der IATA, Mitarbeiter von Touristik- und Speditionsfirmen und der Hotelbranche. Als Partnermitglieder gelten nur im gleichen Haushalt zusammenlebende Partner, wobei einer Vollmitglied sein muss.

	☐
Talon bitte einsenden an: Interairline Club Zürich 8058 Zürich-Flughafen	

Der IACZ wünscht allen viel Spass im Club
und heisst jedes neue Mitglied herzlich willkommen.



WORLD AIRLINES CLUBS ASSOCIATION

c/o International Air Transport Association (IATA)
 800 Place Victoria, P.O. Box 113
 Montreal, Quebec, Canada H4Z 1M1
 Tel.: +1 (514) 874 0202 • Fax: +1 (514) 874 2653 • Tty: YMQWIXB
 Internet <http://www.waca.org> • E-mail address: info@waca.org

WACA-Kalender 2015/2016

Date	Event	Interline Club	Registration Deadline	Cost
Oct 01 - Oct 04 2015	Grande Festa 2015 Venue: Bragança (north-east Portugal)	Portugal	September 01, 2015	EUR 390.00
Oct 10 - Oct 18 2015	Pre-AGA Tour of Cambodia: The Golden Land Venue: depart from Siem Reap, return to Ho Chi Minh City	WACA	August 18, 2015	USD 965.00
Oct 13 - Oct 18 2015	Bangkok Stopover 2015	Thailand		USD 630.00 (if 15 participants), USD 595.00 (if 20 participants), USD 565.00 (if 30 participants or more)
Oct 18 - Oct 23 2015	48th Annual General Assembly and the 2015 Interline Celebration Ho Chi Minh City (Formerly Saigon)	WACA	August 18, 2015	USD 815.00
Oct 23 - Oct 29 2015	Post-AGA Tour of Northern Vietnam: Soul of Vietnam Venue: depart from Ho Chi Minh City, return from Hanoi	WACA	July 23, 2015	USD 760.00
Oct 23 - Oct 27 2015	Post-AGA to Central Vietnam: Beach Break and World Heritage Venue: depart from Ho Chi Minh City, return from Danang	WACA	July 23, 2015	USD 610.00
Oct 27 - Oct 31 2015	Extension Tour to Northern Vietnam Venue: depart from Danang, return from Hanoi. See Post-AGA to Central Vietnam above for information and registration.	WACA	July 23, 2015	USD 510.00
Apr 19 - Apr 23 2016	WACA Fun Games Vilamoura, Algarve	Portugal	March 15, 2016	EUR 370.00

→→→ Updates und Programme auf www.waga.org! →→→



